Zeitschrift: Beiträge zur nordischen Philologie

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien

Band: 59 (2017)

Artikel: It Euentyr vil ieg sige fra : die Historie von Persenober oc Constantianobis (1572) als Beispiel für Texttransmission im frühneuzeitlichen Dänemark

Autor: Richter, Anna Katharina

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-858079

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

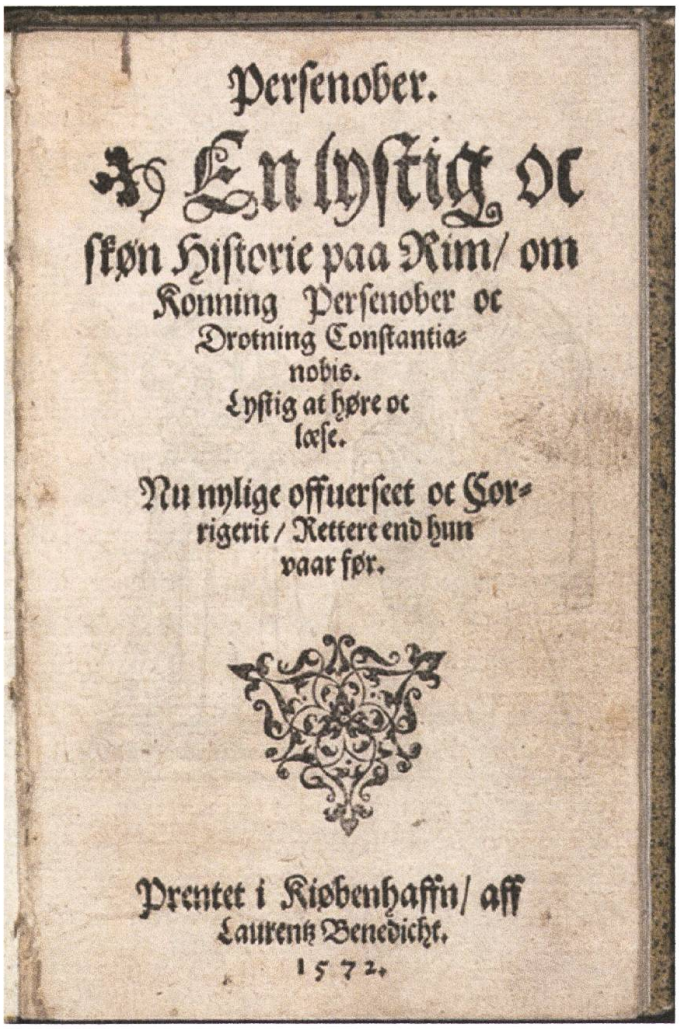
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

It Euentyr vil ieg sige fra
Die Historie von *Persenober oc Constantianobis* (1572) als Beispiel für Texttransmission im frühneuzeitlichen Dänemark

ANNA KATHARINA RICHTER (ZÜRICH)

1572 erschien beim Kopenhagener Buchdrucker Laurentz Benedicht ein Büchlein im Oktavformat mit dem Titel *En lystig oc skøn Historie paa Riim/ om Konning Persenober oc Drotning Constantianobis. Lystig at høre oc læse. Nu nylige offuerseet oc Corrigerit/ Rettere end hun vaar før. Prentet i Kiøbenhaffn/ aff Laurentz Benedicht. 1572* (Eine lustige und schöne Historie in Versen/ von König Persenober und Königin Constantianobis. Lustig zu hören und zu lesen. Nun unlängst durchgesehen und korrigiert/ richtiger als sie zuvor war. Gedruckt in Kopenhagen/ von Laurentz Benedicht. 1572).[1] Es handelt sich hierbei um eine frühneuzeitliche dänische Bearbeitung des ursprünglich französischen Versromans *Partonopeus de Blois*, der vermutlich in den Jahren 1180-1185, möglicherweise jedoch schon früher (1170-1180), verfasst wurde (Rikhardsdottir, 2015: 118; Eley, 2011: 11-15) und mit zahlreichen Übersetzungen und Bearbeitungen in vielen europäischen Sprachen zu einer der beliebtesten und sehr weit verbreiteten mittelalterlichen Erzählungen gehörte (*Sagaen om Partalopi* (Etterord), 54; Rikhardsdottir, 2015: 113-151). Wie bei zahlreichen anderen höfischen Romanen des französischen Mittelalters verlief auch die Transmission dieses Textes in den Norden über eine altnordische Adaption und Übersetzung in Prosa: Die spätmittelalterliche *Partalopa saga* zählt zu den romances, den übersetzten *riddarasögur*. Ihre Vorlage dürfte eine (evtl. verlorene) französische Textversion sein; die genaue Entstehungszeit der Saga ist unklar, sicher jedoch vor dem 14. Jahrhundert (Kalinke, 2014: 285). Ob die Saga wie andere Texte französischer und anglo-normannischer Herkunft bereits im 13. Jahrhundert am norwegischen Königshof in Bergen oder aber zu einem späteren Zeitpunkt direkt in Island übersetzt wurde, ist ebenfalls noch nicht geklärt (Pulsiano, 1993: 497 und Rikhardsdottir, 2015: 21-22, 116-119). Ebenso wie das mittelenglische Fragment, die dänische Handschrift von 1484 in der Königlichen Bibliothek Stockholm (s.u.), die spanische Prosaversion und eine katalanische Übersetzung des spanischen Textes gehört auch die altnorwegische Saga zur Textgruppe der Version II in der europäischen *Partonopeus*-Tradierung. Die *Partalopa saga* selbst ist wiederum in zwei Redaktionen (A und B) und auch in zwei *rímur* aus dem 17. resp. 19. Jahrhundert überliefert; insgesamt sind 31 isländische Handschriften bekannt. Das älteste erhaltene, den vollständigen Text überliefernde Manuskript ist AM 533 4to von 1450-1500, doch gab es

[1] Deutsche Übersetzung von mir, AKR.



Persenober.

En lystig oc skøn Historie paa Rim/ om Konning Persenober oc Drotning Constantianobis.

Lystig at høre oc læse.

Nu nylige offuerseet oc Korrigerit / Rettere end hun vaar før.

Prentet i Kiøbenhaffn/ aff Laurentz Benedicht.

1572.

Titelblatt der Ausgabe von Persenober oc Constantianobis, *1572*
(© Det Kongelige Bibliotek København/Early European Books)

bereits in der (verlorenen) *Ormsbók* aus dem 14. Jahrhundert auch eine Version der *Partalopa saga* (*Sagaen om Partalopi* (Etterord), 56-58, Rikhardsdottir, 2015: 119-120, Kalinke, 2014: 285).

Das Büchlein, das 1572 bei Laurentz Benedicht erschien, ist nicht die erste dänische Übersetzung. Es erschien zuvor 1560 ein früherer Druck, der nicht mehr erhalten ist, und bereits aus dem Jahre 1484 (die Datierung liefert der Text selbst, VV. 1586-1590), also aus etwa demselben Zeitraum wie AM 533 4to, existiert eine dänische Bearbeitung in Knittelversen, welche im Manuskript Codex Holmiensis K 47 (Kungliga Biblioteket Stockholm) zusammen mit fünf anderen höfischen Romanen überliefert ist: die drei *Eufemiavisor* in dänischer Übersetzung – *Ivan Løveridder, Flores oc Blantzeflor* und *Hertug Frederik af Normandi* – sowie *Dværgekongen Laurin* und *Den kyske Dronning*. Die Historie von *Persenober* steht in dieser Handschrift an vierter Stelle, auf Bll. 169v bis 196r; sie leitet damit die zweite Hälfte der Ritterromane in diesem Manuskript ein, welche die Liebe als zentrales Thema haben (http://-middelaldertekster.dk/persenober-og-konstantianobis/about). Möglicherweise basiert die hier überlieferte Version des Textes ebenso wie der spätere Benedicht-Druck von 1572 auf einer verlorenen gemeinsamen Vorlage – eventuell auf einer Version der *Partalopa saga*, welche älter als die heute noch erhaltenen Handschriften ist (vgl. http://middelaldertekster.dk/persenober-og-konstantianobis/about#-K47ogPK). Vielleicht stellt der dänische Versroman, der sich teils an die Saga, teils an den französischen Text hält, aber auch eine eigene dänische Bearbeitung einer oralen Tradition dar, z.B. wegen seiner zahlreichen eigenwilligen dänischen Eigennamen (Dahlerup, 1998: 270). Klärungen zu der resp. den Textfassung/en, die der dänischen Tradierung zu Grunde liegt resp. liegen, stehen noch aus, ebenso genauere Angaben zur Entstehung von Cod. Holm. K 47, der ein wichtiges Dokument für die Verbreitung und Rezeption höfischer Literatur des europäischen Mittelalters in Dänemark repräsentiert.

Preist der Druck von 1572 gleich im Titel seinen potentiellen Leserinnen und Lesern die Erzählung als *lystig oc skøn Historie* an, welche *Nu nylige offuerseet oc Corrigerit* sein soll (*Persenober*, Ai r), so rekurriert er hier auf eine für diese Textsorte gebräuchliche und auch im deutschen Sprachraum verbreitete Rhetorik und Textproduktionspraxis. Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Erzähltexte wie *Persenober* wurden im Prozess eines produktiven *rewriting* vielfach bearbeitet, adaptiert und nachgedruckt, wobei der (meist anonyme) Übersetzer durchaus in den Text eingreifen, Kürzungen vornehmen und auch ganze Passagen abändern und 'korrigieren' konnte. *Lystig at læse oc høre* ist ebenfalls eine Formel, wie sie bei diesen Historien bis ins 19. Jahrhundert hinein fast überall auf dem Titelblatt zu finden ist und welche auf die neben dem Selbst-Lesen offensichtlich noch lange sehr verbreitete Praxis des Vor-Lesens, etwa im Rahmen einer Hausgemeinschaft, verweist.

Im dänischen Druck von 1572 beginnt die Erzählung von Persenober, wie der Name des Prinzen in der dänischen Tradierung lautet, mit den Versen *It Euentyr vil ieg sige fra/ I huo som der vil lyde paa* (*Persenober*, Bl. Aii r, "Ein Abenteuer will ich erzählen/ Euch, die ihr es hören mögt"). Hier übernimmt der Text den Wortlaut der

Version aus Cod. Holm. K 47 und spielt mit *euentyr* zugleich auf die Genretradition der oftmals *romans d'aventure* genannten, Elemente sowohl der *matière de Rome* als auch der *matière de Bretagne* beinhaltenden Erzähltexte an (Nyborg, 2005: 11). Der Frühdruck besitzt einige Erweiterungen gegenüber der Handschrift K 47, auf die bereits Brandt in seiner Ausgabe im 19. Jahrhundert hingewiesen hat (*Persenober og Konstanionobis*, 378-382, und Brandt, 1877: 334-335), beispielsweise eine interessante Nachschrift *Til Læseren* ("An den Leser"), welche die Datierung der Erzählung (1484) aus dem Manuskript übernimmt, aber auch, mit dem Verweis auf die erste gedruckte dänische Ausgabe von 1560, einen Übersetzer der Historie namentlich nennt, nämlich Hendrick Christensen aus dem norwegischen Bergen, der den Text aus dem Deutschen ins Dänische übersetzt haben soll (*Persenober*, Bll. Dvii v-Dviii r). Bereits Brandt zweifelt jedoch an dessen Identität (1877: 335), die Herausgeber von *Danske folkebøger* ziehen einen "bogfører" (Buchführer) Henrik aus Bergen († 1560) als möglichen Übersetzer/Bearbeiter in Erwägung (LXIII). Zwei weitere dänische *Persenober*-Drucke sind erhalten: einer vom Ende des 16. Jahrhunderts (nach 1572, Titelblatt fehlt), der andere aus dem Jahre 1700. Letzterer übernimmt den paratextuellen Apparat, die Nachschrift *Til Læseren* von 1572, und stellt sie der Erzählung nunmehr als Vorwort voran.

Die Historie, wie sie von Laurentz Benedicht 1572 gedruckt wurde, trägt ihre Überlieferungsgeschichte mit sich – Spuren des ursprünglichen, französischen höfischen Romans, der altnordischen *Partalopa saga* und des dänischen Vorgängertextes in der Stockholmer Handschrift K 47. Sie enthält zugleich Abweichungen, Hinzufügungen, Spuren eines kreativen *rewriting* und Kontinuitäten. Sie ist zudem auch ein gutes Beispiel für die vielfältigen Transmissionsprozesse kontinentaler erzählender Literatur nach Skandinavien – denn nicht alle Historien und Frühromane gelangen über die Vorlage (hoch- oder nieder-)deutscher Frühdrucke nach Norden: Hier wie beispielsweise auch im Fall von *Flores oc Blantzeflor* oder *Ivan Løveridder* manifestiert sich exempelhaft die Transmission mittelalterlicher höfischer französischer Literatur über die Zwischenstufe einer Rittersaga ins frühneuzeitliche Dänemark.

Literatur

Primärliteratur

Partalopa saga

Partalopa saga, zitiert nach Lise Præstgaard Andersen, hg. 1983. Editiones Arnamagnæanæ, Series B, vol. 28 (Kopenhagen: C.A. Reitzels Forlag).

Sagaen om Partalopi, zitiert nach Birgit Nyborg, hg. 2005. *Tre riddersagaer. Sagaen om Partalopi. Sagaen om Flores ok Blankiflor. Sagaen om Bevers*, Oversettelse, innledning og etterord av Birgit Nyborg (Oslo: Aschehoug), S. 20–59.

Persenober-Druck (1572):

Danske Folkebøger fra 16. og 17. Aarhundrede. 1925. Hg. J. P. Jacobsen, Jørgen Olrik og R. Paulli. Vol. VI (Kopenhagen: Gyldendal), S. 149–207.

Persenober oc Constantianobis. En lystig oc skøn Historie paa Rim/ om Konning Persenober oc Drotning Constantianobis. Lystig at høre oc læse. Nu nylige offuerseet oc Corrigerit/ Rettere end hun vaar før. Prentet i Kiøbenhaffn/ aff Laurentz Benedicht. 1572 (Det Kongelige Bibliotek København, LN 1325, 8°). Online-Zugang unter *Early European Books*: http://eeb.chadwyck.co.uk/search/displayItemFromId.do?ItemID=den-kbd-pil-130018101603-001&DurUrl=Yes

Manuskript Cod. Holm. K 47:

http://middelaldertekster.dk/persenober-og-konstantianobis/about

http://middelaldertekster.dk/manuscript-descriptions/stockholm-k47-lang-beskrivelse

Persenober og Konstanionobis, zitiert nach C. J. Brandt, hg. 1870. *Romantisk Digtning fra Middelalderen*, Bd. II (Kopenhagen: Thiele), S. 35–86 und 378–382.

Sekundärliteratur

Brandt, C. J. 1877. "Literærhistorisk Oversigt", in *Romantisk Digtning fra Middelalderen*, hg. C. J. Brandt, Bd. III (Kopenhagen: Thiele), S. 285–349.

Clover, Carol und John Lindow. Hg. 2005. *Old Norse-Icelandic Literature: A Critical Guide.* (Toronto: Toronto University Press).

Dahlerup, Pil. 1998. *Dansk litteratur. Middelalder.* II: Verdslig litteratur (Kopenhagen: Gyldendal).

Eley, Penny. 2011. *Partonopeus de Blois. Romance in the Making* (Cambridge: Brewer).

Glauser, Jürg. 2005. "Romance (Translated *Riddarasögur*)", in *A Companion to Old Norse-Icelandic Literature and Culture*, hg. Rory McTurk (Oxford: Blackwell), S. 372–387.

Kalinke, Marianne. 2014. "*Clári saga, Hrólfs saga Gautrekssonar*, and the evolution of Icelandic romance", in *Riddarasǫgur. The Translation of European Court Culture in Medieval Scandinavia*, hg. Karl G. Johansson und Else Mundal (Oslo: Novus), S. 273–292.

Nyborg, Birgit. 2005. "Inledning", in *Tre riddersagaer. Sagaen om Partalopi. Sagaen om Flores ok Blankiflor. Sagaen om Bevers*, Oversettelse, innledning og etterord av Birgit Nyborg (Oslo: Aschehoug), S. 8–19.

Pulsiano, Phillip. Hg. 1993. *Medieval Scandinavia: an encyclopedia* (New York: Garland).

Rikhardsdottir, Sif. 2015. *Medieval Translations and Cultural Discourse. The Movement of Texts in England, France and Scandinavia* (Cambridge: Brewer).